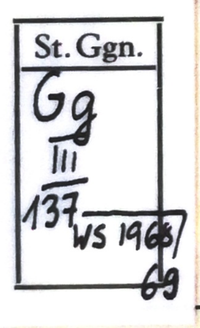


PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE KÖNIGSTEIN/TAUNUS





VORLESUNGS-VERZEICHNIS
WINTERSEMESTER 1968/69

PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE
KÖNIGSTEIN IM TAUNUS

Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 1968/69

Stand: 1. August 1968

I. ENTSTEHUNG UND AUSRICHTUNG DER HOCHSCHULE

1. Die Philosophisch-Theologische Hochschule Königstein/Taunus ist aus der Not der Zeit entstanden. Sie wurde im Sommer-Semester 1947 eröffnet — angeschlossen an St. Georgen Frankfurt/M. — und am 28. April 1949 in Anwesenheit des Erzbischofs von Köln, Kardinal Frings, sowie hoher Vertreter der Kirche und des Staates als selbständige Hochschule errichtet. Die Hochschule sollte den aus dem Krieg heimkehrenden Theologen, die den Vertreibungsdiözesen entstammten, die Möglichkeit zum Weiterstudium geben. So konnte sie, vor allem in den ersten Jahren nach dem Untergang der theologischen Fakultäten, Hochschulen und Seminarien des deutschen Ostens, viele Berufe retten. Auch war es ihr möglich, rechtzeitig 74 Neupriester in die sowjetische Besatzungszone Deutschlands zu senden.
Da die Lage der katholischen Kirche in den östlichen Nachbarländern immer schwieriger und der Priestermangel weithin größer wurde, suchte die Hochschule Königstein auf ihre Weise einen Beitrag zu dieser notwendigen Hilfe zu leisten.
Unter den Studenten von Königstein ist bis heute die Bereitschaft lebendig geblieben, auf direktem und indirektem Wege *für* die Nachbarländer zu wirken und im Falle der Ermöglichung *in* den Nachbarländern selbst tätig zu sein. Stets wurden Kontakte mit östlichen Diözesen gepflegt, die oft auch in materieller Hilfeleistung Ausdruck fanden.

2. In letzter Zeit ist die Notwendigkeit einer positiv gestalteten deutsch-slawischen Nachbarschaft sowie einer brüderlichen Beziehung zwischen den Kirchen Deutschlands und der östlichen Nachbarländer deutlicher ins Bewußtsein getreten. Die katholische Kirche hat in Deutschland eine eigene Verpflichtung, die nicht an politische und wirtschaftliche Kräfte abgetreten werden kann. In der Aufgabe, zu einer solchen Brüderlichkeit nach Kräften beizutragen, sieht die Hochschule eines ihrer besonderen Ziele in der heutigen Zeit. Diesen Geist will sie in den Theologiestudierenden wecken und diese durch die besondere Ausrichtung der Studien zu einer späteren intensiven Tätigkeit für dieses Anliegen befähigen.

3. Die Zielsetzung der Hochschule kommt in einer Wissensvermittlung zum Ausdruck, die von der Bereitschaft zum Dialog mit unseren östlichen Nachbarn und von ökumenischer Gesinnung getragen ist.

In der philosophischen und theologischen Abteilung sind Semesterkurse über die Philosophie des Ostens vorgesehen. Hier wird nicht nur die kommunistische Weltanschauung, sondern auch die russische Religionsphilosophie behandelt. Die Vorlesungen über die christliche Philosophie berücksichtigen ebenfalls die marxistischen Positionen.
In der historischen Abteilung werden mehrere Semester hindurch (im Turnus) eigene Vorlesungen über Kirchengeschichte des Ostens gehalten. Auch das Kirchenrecht befaßt sich mit Spezialfragen der Ostgebiete.
Ein Vorlesungszyklus vermittelt den Studenten den Zugang zur Theologie, Spiritualität und Struktur der Ostkirchen.
In der Behandlung des Faches Liturgiewissenschaft kommt die besondere Ausrichtung der Hochschule auf die Kirchen Osteuropas, von denen einige dem byzantinischen Ritus angehören, zur Geltung. Eigene Spezialvorlesungen und Arbeitsgemeinschaften sind den Fragen orientalischer Liturgiewissenschaft gewidmet.

Erwähnt sei auch die Tätigkeit der Ostakademie, die sich in systematischen Bildungskursen an Studenten und Lehrer wendet. In diesen Kursen referieren kompetente Fachleute über die Ideologie des Kommunismus, seine politischen, wirtschaftlichen, soziologischen und kulturellen Aspekte. Diese Kurse stehen unseren Studenten — sofern sie nicht mit den Vorlesungen an der Hochschule kollidieren — offen.

4. Seit Bestehen der Hochschule gingen 352 Priester aus Königstein hervor. Diese Zahl spricht sicherlich für den Geist der Anstalt. Ihre ruhige Lage inmitten des heilklimatischen Taunus dürfte der spirituellen Atmosphäre förderlich sein. Dabei bietet das »Haus der Begegnung« auf demselben Gelände den Studenten reiche Gelegenheit, am geistigen und kulturellen Leben der Gegenwart teilzunehmen.

II. ZIELSETZUNG DER HOCHSCHULE

1. Die Hochschule Königstein sieht ihre besondere Aufgabe darin, die Tradition der nach dem Zweiten Weltkrieg dem deutschen Katholizismus verlorengegangenen philosophisch-theologischen Hochschulen, Fakultäten und Seminarien des Ostens weiterzuführen.

2. Sie will in ihren Studenten und durch diese im deutschen Klerus und im deutschen Volke *das Interesse für die religiös-kulturellen Werte des Ostens* wachhalten.

3. Sie strebt nach Möglichkeit *Kontakte mit den Katholiken des Ostens auch nichtdeutscher Volkszugehörigkeit* an und will die *Verbindung mit den Kirchen dort pflegen und vertiefen,* um so mehr, als gerade dieses Ziel sich immer stärker als Anliegen nicht nur der Heimatvertriebenen, sondern der ganzen Kirche Deutschlands erweist. So ist die Hochschule Königstein ein sichtbares Zeichen der Hilfsbereitschaft des deutschen Volkes für die Menschen im Osten.

4. Die Philosophisch-Theologische Hochschule Königstein sieht ihr vornehmstes Ziel darin, ihren Studenten eine möglichst *weitgespannte wissenschaftliche Ausbildung zu vermitteln* und zugleich *in ihnen und durch sie im ganzen deutschen Volke menschliche und christliche Solidarität mit den Menschen der östlichen Nachbarländer zu stärken.* Theologie-Studenten aus diesen Ländern bilden bereits einen Teil ihrer Hörerschaft.

5. So entspricht die Zielsetzung der Hochschule der Empfehlung des Zweiten Vatikanischen Konzils im »Dekret über die Priestererziehung« vom 28. 10. 1965, II, 2:

»Das Werk der Berufsförderung soll großherzig die Grenzen der Diözesen, der Völker, der Ordensfamilien und der Riten überschreiten und soll mit dem Blick auf die Bedürfnisse der Gesamtkirche besonders jenen Gegenden Hilfe bringen, in denen Arbeiter für den Weinberg des Herrn dringender benötigt werden.«

III. MITTEILUNGEN FÜR DIE STUDIERENDEN

Vorbedingungen für die Immatrikulation sind ein zum Studium an einer deutschen Universität berechtigendes Reifezeugnis und die Annahme als Theologe durch einen Ordinarius.
Studierende mit ausländischem Reifezeugnis gelten bis zur Anerkennung ihres Abschlußzeugnisses durch das Hessische Kultusministerium als Gasthörer.
Das Normalstudium dauert zehn Semester und umfaßt das Grund- und Spezialstudium, welch letzteres zu eigenständigem wissenschaftlichen Arbeiten verhelfen will..
Der Weitung des geistigen Horizonts dienen ferner semesterweise wechselnde Gastvorlesungen mit Themen, die vorwiegend der Ostausrichtung der Hochschule Rechnung tragen.
Neutestamentliches Griechisch ist Pflichtfach für Hörer ohne Griechischabitur; für diese fällt Hebräisch weg.
Jeder Studierende muß insgesamt 6 qualifizierte Seminarscheine aus historischen, biblischen und systematischen Fächern erwerben, darunter je einen aus der Philosophie und dem kirchlichen Eherecht.

Termine für das Wintersemester 1968/69

Semesterbeginn: *Dienstag, 1. Oktober 1968*

Vorlesungsbeginn: *Donnerstag, 17. Oktober 1968*

Dies academicus:

Fest des hl. Albertus Magnus: *Freitag, 15. November 1968*

Weihnachtsferien

Letzter Vorlesungstag: *Freitag, 20. Dezember 1968, 12 Uhr*

Wiederbeginn der Vorlesungen: *Donnerstag, 9. Januar 1969*

Vorlesungsschluß: *Dienstag, 11. Februar 1969, 12 Uhr*

Semesterschluß: *Freitag, 28. Februar 1969*

HOCHSCHULVERWALTUNG

Rektorat

Bischof-Kaller-Straße 3 · Telefon: Königstein (Vorwähl-Nr. *06174*) 4303, Apparat 13

Rektor

Prof. Dr., Lic. jur. can. Karl BRAUNSTEIN

Prorektor

Prof. Dr. phil., Dr. jur. utr. P. Eduard KROKER SVD.

Sekretariat

Bischof-Kaller-Straße 3 · Telefon: Königstein (Vorwähl-Nr. *06174*) 4303, Apparat 13 · Margareta ALLARY (Sr. M. Martina CSC.)

Förderungsausschuß

Professor Dr. Karl BRAUNSTEIN, Rektor, Vorsitzender
Professor Dr. P. Leander DREWNIAK OSB.
Dozent Dr. Heinz REINELT
Helmut GRESCHNER, Werner WIEWIORA
Vertreter der Studentenschaft

Bibliothek

Leiter: Präfekt Manfred STOLTE, Religionslehrer an der Bischof-Neumann-Schule

Allgemeiner Studentenausschuß (ASTA)

Vorsitzender: Gerhard STANKE

Zahlstelle

Albertus-Magnus-Kolleg-Königstein e.V. · Postscheckkonto: Frankfurt/M. 794
Bankkonten: Nassauische Sparkasse, Hauptzweigstelle Königstein 270002102; Königsteiner Volksbank 4094

Die Phil.-Theol. Hochschule Königstein ist eines der Institute, die das

ALBERTUS-MAGNUS-KOLLEG-KÖNIGSTEIN e.V.

gemäß § 3 seiner Satzung unterhält.

Vorstand

Prof. Dr. Dr. Dr. Adolf KINDERMANN, Titularbischof von Utimmira, Weihbischof von Hildesheim, Leiter
Msgr. Georg ZISCHEK, Domkapitular
Msgr. Hubert THIENEL, Päpstlicher Hausprälat
Msgr. Dr. Stefan KRUSCHINA, Regens (beratend)
Dr. Josef BORUCKI, Oberschulrat i. R., Direktor der Bischof-Neumann-Schule (beratend)

Geschäftsführer

Heinzdieter SCHLEUPNER

Institute

1. Philosophisch-Theologische Hochschule
   Hochschulrektor: Prof. Dr. Karl BRAUNSTEIN
2. Priesterseminar · Regens: Msgr. Dr. Stefan KRUSCHINA
3. Bischof-Neumann-Schule (Human. Gymnasium in Voll- und Aufbauform)
   Direktor: Dr. Josef BORUCKI, Oberschulrat i. R.
4. Schülerkonvikt · Konviktsdirektor: Clemens SIEWEK
5. Priesterreferat
   Leiter: Titularbischof Prof. Dr. Dr. Dr. Adolf KINDERMANN

WEITERE INSTITUTE AUF DEM KOLLEGSGELÄNDE

1. Haus der Begegnung Königstein e.V.
   Leiter: Titularbischof Prof. Dr. Dr. Dr. Adolf KINDERMANN
   Geschäftsführer: Paula SCHETKA
2. Institutum Balticum · Leiter: Dr. Andrivs NAMSONS
3. Königsteiner Institut für Kirchen- und Geistesgeschichte der Sudetenländer e.V. · Leiter: Prof. Dr. P. Augustinus Kurt HUBER OPraem.
4. Institutum Sinicum · Leiter: Dr. Johannes WANGWEN
5. Katholisches Institut für Sozialforschung und Flüchtlingsfragen e.V. · Leiter: Dr. Walter MENGES, Lehrbeauftragter an der Hochschule für Erziehung (Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt am Main)
6. Ostakademie (Aufklärungsarbeit durch Kurse zur Ost-West-Problematik) e.V. · Leiter: Akademiedirektor Dr. Paul HADROSSEK

BITTERLICH Adalbert, Dr. theol., Päpstlicher Hausprälat, *Professor für Pastoraltheologie, em.*
6241 Schneidhain, Kath. Pfarramt, Telefon Königstein 06174/2236

BRAUNSTEIN Karl, Dr., Lic. jur. can., Prosynodalrichter, *Professor für Kirchenrecht*
6241 Seelenberg, Kath. Pfarramt, Telefon Niederreifenberg/Ts. 06082/637

DREWNIAK P. Leander OSB., Dr. theol., *Prof. für Dogmatik*
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 4303

HADROSSEK Paul, Dr. theol., Akademiedirektor, *Dozent für Moraltheologie*
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 4303, App. 18

HAMPEL Adolf, Dr. theol., *Dozent für Philosophie des Ostens und Orientalische Theologie, Lehrbeauftragter für Russische Sprache*
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 4303, App. 29

HUBER P. Augustinus Kurt OPraem., Dr. theol., *Prof. für Kirchengeschichte*
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 4303, App. 49, 10, 50

JANKO Anton, Dr. phil., Lic. bibl., *Professor für Alttestamentliche Exegese und Biblische Sprachen*
6241 Schneidhain, Am Hohlberg 4

KINDERMANN Adolf, Dr. theol., Dr. phil., Dr. jur. utr., Titularbischof von Utimmira, Advokat der Hl. Röm. Rota und der Apostolischen Signatur, *Professor für Kirchenrecht*
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 4303, App. 50

KROKER P. Eduard SVD., Dr. phil., Dr. jur. utr., *Professor für Philosophie;* Lehrbeauftragter für Ostasiatisches Recht an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 43 03, App. 41

KRUSCHINA Stefan, Dr. theol., Msgr., Regens des Priesterseminars, *Dozent für Pastoraltheologie, Lehrbeauftragter für Tschechische Sprache*
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 43 03, App. 14

PILHATSCH Franz, Dr. theol., Msgr., *Lehrbeauftragter für Religionsgeschichte und Missionswissenschaft*
86 Bamberg, Viktor-von-Scheffel-Straße 8

REINELT Heinz, Dr. theol., Lic. bibl., *Dozent für Neutestamentliche Exegese und Biblische Sprachen*
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 43 03

SABISCH Alfred, Dr. theol., Msgr., Geistlicher Rat, *Lehrbeauftragter für Ostdeutsche Kirchengeschichte und Diözesankunde*
463 Bochum 7, Vietingsweg 9, Telefon Bochum 0 23 21 / 3 01 78

SCHULZ Hans-Joachim, Dr. theol. habil., *Professor für Liturgiewissenschaft*
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 43 03

VEITER Theodor, Dr. jur., *Honorarprofessor für Gesellschaftslehre und Nationalitätenrecht*
A—6800 Feldkirch (Vorarlberg, Schloßgraben 16, Telefon 20 43 (Kanzlei 34 11)

WENZEL Paul, Dr. theol., *Professor für Fundamentaltheologie u. Philosophie*
624 Königstein, Gerichtstraße 17, Telefon 38 39

VERZEICHNIS DER VORLESUNGEN UND ÜBUNGEN

Philosophie

Systematische Philosophie

Einführung in die Philosophie	1 stdg.	Kroker
Logik	1 stdg.	Kroker
Erkenntnislehre	2 stdg.	Kroker
Seminarübungen:		
Interpretation von Aristotelestexten	2 stdg.	Kroker

Geschichte der Philosophie

Geschichte der Philosophie des Altertums	2 stdg.	Wenzel

Biblische Theologie

Theologische Begriffe im Johannesevangelium	2 stdg.	Wenzel

Altes Testament

Einleitung in die Geschichtsbücher des Alten Testaments	2 stdg.	Janko
Erklärung des Buches Exodus	2 stdg.	Janko
Seminarübungen:		
Heimat im Alten Testament	2 stdg.	Janko

Neues Testament

Die Bergpredigt nach Matthäus	3 stdg.	Reinelt
Biblische Archäologie	1 stdg.	Reinelt
Seminarübungen:		
Neutestamentliche Exegese im Unterricht und auf der Kanzel	2 stdg.	Reinelt

Historische Theologie

Kirchengeschichte

Altertum	4 stdg.	Huber
Seminarübungen:		
Patristische Texte	2 stdg.	Huber

Ostdeutsche Kirchengeschichte und Diözesankunde

Schlesien	1 stdg.	Sabisch

Christliche Kunst

Katakombe und Basilika	1 stdg.	Huber

Systematische Theologie

Dogmatik

Die Lehre von den Sakramenten, I. Teil	4 stdg.	Drewniak

Seminar:

Übungen zur »Professio fidei« Papst Pauls VI. v. 30. 6. 1968	2 stdg.	Drewniak

Spezialvorlesung:

Spezielle Probleme der Sakramentenlehre	1 stdg.	Drewniak

Moraltheologie

Allgemeine Moraltheologie (Fortsetzung)	3 stdg.	Hadrossek
Seminarübungen:		
Das Weltrundschreiben über die Geburtenregelung »Humanae vitae« Papst Pauls VI. v. 25. 7. 1968	2 stdg.	Hadrossek
Colloquium zur Hauptvorlesung (14tägig nach Vereinbarung)		Hadrossek

Soziallehre

Christliche Gesellschaftslehre: Allg. Teil	1 stdg.	Hadrossek
Ursprung und Grundlagen der marxistischen Gesellschaftslehre (kritische Bewertung)	1 stdg.	Hampel
Sozialwissenschaftliches Seminar:		
Mensch und Gesellschaft nach den Dokumenten des II. Vatikanischen Konzils	2 stdg.	Hadrossek

Missionswissenschaft

Die nichtchristlichen Religionen Indiens	14tägig/ 1 stdg.	Pilhatsch

Kirchenrecht

Die Kirchenverfassung (Personenrecht II. Teil)	2 stdg.	Braunstein
Grundzüge des kanonischen Strafrechts	1 stdg.	Braunstein
Seminarübungen:		
Praktische Fälle aus dem Eherecht	1 stdg.	Braunstein

Spezialvorlesung:

Die vorgratianischen Kirchenrechtsquellen	1 stdg.	Braunstein

Praktische Theologie

Liturgiewissenschaft

Eucharistiefeier	2 stdg.	Schulz
Seminar:		
Übungen zum Vorlesungsthema	2 stdg.	Schulz

Religionspädagogik

Pädagogische und psychologische Voraussetzungen für den Religionsunterricht in den einzelnen Altersstufen der Schüler	2 stdg.	Kruschina

Pastoraltheologie

Die Pastoral als Entfaltung kirchlichen Lebens in der Welt	2 stdg.	Kruschina

Seminar für Katechetik:		
Anschauungsmittel als Hilfen für den katechetischen Dienst	1 stdg.	Kruschina
Seminar für Pastoraltheologie:		
Der Wortgottesdienst; Formen und Gestaltung	1 stdg.	Kruschina
Homiletische Übungen:		
Predigt-Übungen mit Vorbereitung u. kritischer Auswertung	1 stdg.	Kruschina/ Braunstein
Katechetische Übungen:		
Mit Vorbereitung und Auswertung der Katechesen	2 stdg.	Kruschina/ Stolte

Orientalische Theologie

Die ökumenische Bedeutung der orthodoxen Theologie	1 stdg.	Hampel
Ostkirchenkunde		
Riten und Gemeinschaften der Ostkirchen	1 stdg.	Hampel
Ostkundliches Seminar:		
Politische Wirksamkeit von Schriftstellern und Philosophen in der ČSSR	1 stdg.	Hampel

Sprachkurse

Griechisch		
Neutestamentliches Griechisch I	3 stdg.	Reinelt
Neutestamentliche Griechische Lektüre	1 stdg.	Reinelt
Hebräisch		
Hebräisch I	3 stdg.	Janko
Hebräische Lektüre: Exodus (passim)	1 stdg.	Janko
Latein		
Übungen zum Kirchenlatein	1 stdg.	Wenzel
Bibel-Aramäisch (nach Vereinbarung)	1 stdg.	Reinelt
Syrisch (nach Vereinbarung)	1 stdg.	Reinelt
Russisch		
Russich für Anfänger	2 stdg.	Hampel
Russisch für Fortgeschrittene	2 stdg.	Hampel
Russische Lektüre	1 stdg.	Hampel
Tschechisch		
Einführung in die tschechische Sprache	2 stdg.	Kruschina

Stimmbildung und Musik

Sprecherziehung / Rhetorik	1 stdg.	Volpert/ Ffm.
Musik-Theorie — mit besondere Berücksichtigung des Kirchenchors	1 stdg.	Prokesch
Einführung in die klassischen Meister der Kirchenmusik	1 stdg.	Prokesch
Choralgesang	1 stdg.	N. N.

Spezialstudium im Wintersemester 1968/69:

Dogmatik	
Spezielle Probleme der Sakramentenlehre	Drewniak
Kirchenrecht	
Die vorgratianischen Kirchenrechtsquellen	Braunstein

Außerdem können die nichtverpflichteten Semester folgende Vorlesungen *als Wahlpflichtfach* belegen:

Biblische Theologie (1—4)	Wenzel
Biblische Archäologie (1—2)	Reinelt
Ostdeutsche Kirchengeschichte und Diözesankunde (1—4)	Sabisch
Orientalische Theologie (7—9)	Hampel
Ostkirchenkunde (1—2)	Hampel
Christliche Kunst (1—2)	Huber
Missionswissenschaft (3—8)	Pilhatsch

Gastvorlesungen

Dr. phil. Elisabeth HERBRICH, Königstein/Taunus
Ausgewählte Probleme aus dem Gebiete der Rorschachschen Psychodiagnostik

Offizial, Domkapitular Prälat Heinrich KARELL, Limburg/Lahn
Der Limburger Dom

Oberstudienrat Dr. Rudolf MATTAUSCH, Königstein/Taunus
Probleme der Geschichte der südslawischen Völker: DER WEG DER KROATEN

Dr. med. Hubert POHL, Frankfurt-Main
Hygiene der Ernährung und der Lebensführung

Obermedizinalrat Dr. Clemens RIEFFERT, Kreisarzt, Usingen/Taunus
Die Pubertät (mit Diskussion)

Professor Dr. Theodor VEITER, Feldkirch (Vorarlberg)
Völkerrechtsfragen der Beziehungen des deutschen Volkes zu seinen östlichen Nachbarn (mit Diskussion)

Dr. Johannes WANGWEN, Königstein/Taunus
Kulturrevolution, Maos Lehre und Taktik

VORLESUNGSPLAN IM WINTERSEMESTER 1968/69

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8.15— 9.00	Philosophie 1—4 / Kroker Dogmatik 5—10 / Drewniak	Philosophie 1—4 / Kroker Dogmatik 5—10 / Drewniak	Philosophie-geschichte 3—4 / Wenzel Pastoraltheologie 9—10 / Kruschina	Philosophie-geschichte 3—4 / Wenzel Dogmatik 5—10 / Drewniak	Philosophie 1—4 / Kroker Soziallehre 8—10 / Hampel	Philosophie 1—4 / Kroker Dogmatik 5—10 / Drewn.
9.05— 9.50	Kirchengeschichte 1—4 / Huber Moraltheologie 5—8 / Hadrossek	Kirchengeschichte 1—4 / Huber Moraltheologie 5—8 / Hadrossek	Kirchengeschichte 1—4 / Huber Moraltheologie 5—8 / Hadrossek	Kirchengeschichte 1—4 / Huber Kirchenrecht 7—10 / Braunstein	Biblische Theologie 1—4 / Wenzel	Griechisch 1—2 / Reinelt Katechetische Pflicht-übungen / Kruschina
10.10—10.55	Liturgiewissenschaft 1—8 / Schulz Religionspädagogik 2—8 / Kruschina	Griechisch 1—2 / Reinelt Kirchenrecht 7—10 / Braunstein	Ostkirchenkunde 1—2 / Hampel AT-Exegese 5—8 / Janko	Einleitung AT 1—4 / Janko Kirchenrecht 7—10 / Braunstein	Einleitung AT 1—4 / Janko Pastoraltheologie 9—10 / Kruschina	„
11.00—11.45	Hebräisch 1—2 / Janko NT-Exegese 3—6 / Reinelt	Hebräisch 1—2 / Janko NT-Exegese 3—6 / Reinelt	Missions-wissenschaft 3—8 / Pilhatsch	Biblische Theologie 1—4 / Wenzel	Hebräisch 1—2 / Janko NT-Exegese 3—6 / Reinelt	„

		Homiletische Übungen 9 / Kruschina			Orientalische Theologie 7—9 / Hampel
		Homiletische Übungen 10 / Braunstein			
11.50—12.35	Liturgiewissenschaft 1—8 / Schulz	Biblische Archäologie 1—2 / Reinelt	Soziallehre 8—10 / Hadrossek	Spezial-vorlesungen	Liturgiewissenschaft 1—8 / Schulz
	Religionspädagogik 2—8 / Kruschina				Religionspädagogik 2—8 / Kruschina
		AT-Exegese 5—8 / Janko	Ringvorlesung		
14.30—18.00	Dogmatisches Seminar	Kirchengeschichtliches Seminar	Moraltheologisches Seminar		AT-Seminar
	Sozialwissenschaftliches Seminar	Kirchenrechtliches Seminar	NT-Seminar		15.30 Sprecherziehung/Volpert
	Griechisch 1—2 / Reinelt	Ostkundliches Seminar	Philosophisches Seminar		Musik/Prokesch
	Griechische — Hebräische Lektüre	Ostdeutsche Kirchengeschichte und Diözesankunde 1—4 / Sabisch	Liturgiewissenschaftliches Seminar		
	Christliche Kunst 1—2 / Huber		15.30 Kirchenlatein/ Wenzel		

Choralgesang, Russisch, Tschechisch und Gastvorlesungen *nach Vereinbarung*

Podiumsgespräche

1. *Die EKD-Schrift* (15. Februar 1966)

   Die Lage der Vertriebenen und das Verhältnis des deutschen Volkes zu seinen östlichen Nachbarn

   Referenten

   Prälat Prof. Dr. Kindermann: Einführung in die EKD-Schrift
   Akademiedirektor Dr. Hadrossek: Moraltheologische Gesichtspunkte zur EKD-Schrift
   Prof. Dr. Braunstein: Völkerrechtliche Stellungnahme

2. *Problematik der Heimatidee in der heutigen Gesellschaft* (8. Juli 1966)

   (Ein Podiumsgespräch aus biblischer und soziologischer Sicht)

   Referenten

   Prof. Dr. Janko: Der Gedanke der Heimat im Alten Testament
   Prof. Dr. Lang: Der Gedanke der Heimat im Neuen Testament
   Dr. Menges: Soziologische Überlegungen zum Heimatbegriff und zum Heimatempfinden

3. *Der Sinn der Geschichte* (17. Februar 1967)

   Referenten

   Prof. Dr. Huber: Grundzüge der christlichen Geschichtstheologie
   Prof. Dr. Wenzel: Philosophische Sinngebung der Geschichte
   Oberstudienrat Dr. Mattausch: Neuere Geschichtstheorien

4. *Zölibat* (27. Juni 1967)

   Referenten

   Akademiedirektor Dr. Hadrossek: Der Zölibat des Priesters: seine traditionelle Begründung
   Dekan Fischer-Wollpert: Der Zölibat im Leben
   Evamaria Brückner: Der Zölibat des Priesters aus der Sicht des Laien

5. *Autorität und Gehorsam innerhalb der Kirche* (9. Februar 1968)

   Referenten

   Dompräbendat Regens Msgr. Heinrich Rumph
   P. Dr. Sigfrid Klöckner OFM
   Oberschulrat i. R. Direktor Dr. Josef Borucki

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

der Phil.-Theol. Hochschule und der anderen Königsteiner Institute

»Königsteiner Studien«
Organ für wissenschaftliche Beiträge der Hochschule und der Institute (Vierteljahreszeitschrift)

Schriftenreihe des »Königsteiner Instituts für Kirchen- und Geistesgeschichte der Sudetenländer e.V.« (bisher 4 Bände)
Archiv für Kirchengeschichte von Böhmen — Mähren — Schlesien
(vom selben Institut)

»Acta Baltica«
Jahrbücher des Institutum Balticum (seit 1961 7 Bände)

Anderes Schrifttum

»Signa« — Semesterrundbrief der Königsteiner Theologen

»Kirche in Not«
Gesamtbericht über die Kongresse »Kirche in Not« (seit 1952 15 Bände)

»Mitteilungen für die heimatvertriebenen Priester aus dem Osten«
(Monatsschrift)

»Sudetendeutsches Priesterwerk Königstein/Taunus«
vierteljährliches Mitteilungsblatt für die Mitglieder und Freunde dieses Priesterwerkes

»Digest des Ostens«
Monatsschrift zur Information über die Lage in den Gebieten hinter dem Eisernen Vorhang

»Expulsus«
Übersetzungen aus dem »Digest« und Kommentare zu einzelnen Fragen des Ostens in englischer, französischer und niederländischer Sprache

»Königsteiner Rufe«
Monatsschrift für Heimatvertriebene und Förderer der Königsteiner Anstalten

»Königsteiner Jahrbüchlein«
für den großen Freundes- und Fördererkreis Königsteins

